

Goethe's letzter Briefwechsel mit Erzgebürgern.

Nachdem ihm das Reisen verleidet war und er auf abermaligen Besuch des Erzgebürges im Stillen verzichtet hatte, unterließ Goethe doch nicht, die ihm wissenschaftlich wichtige Verbindung, namentlich mit Freiberg, durch Briefwechsel zu unterhalten.

Eine zwar auch auf Mineralogie bezügliche, jedoch ganz äußerliche Verbindung war mit dem Postmeister August Heinrich Grüner zu Johanngeorgenstadt, der dort in Ruhestand getreten im Juli 1848 siebenundachtzigjährig starb, indem derselbe die Mineraliensendungen aus Böhmen an Goethe vermittelte, wie aus dessen Brief an den Mineralienhändler David Knoll in Karlsbad vom 16. März 1821 hervorgeht. Die mit Grüner gewechselten Briefe liegen nicht vor.

Hiernächst ist des durch seine kartographischen Arbeiten bekannten Geognosten Heinrich Adolf